

Amtliche Bekanntmachung

Nr. 19/2024



Veröffentlicht am: 11.03.2024

Fünfte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Vom 04. März 2024.

Auf Grund des § 13 Absatz 1 Satz 1, 67a Absatz 2, Nr. 3 a), 77 Absatz 2 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 01. Juli 2021 (GVBl. LSA 2021, S. 368, 369) hat die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen der Fakultät für Humanwissenschaften

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 20.07.2020 (Amtl. Bekanntmachung Nr. 45/2020 vom 28.07.2020) die zuletzt durch Art. I der Satzung vom 06. März 2023 (Amtl. Bekanntmachung Nr. 17/2023 vom 12.04.2023) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Zum Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt geändert:

nach dem Wort „Anlagen“ werden die Anlagen werden wie folgt neu gefasst:

- | | |
|-----------|--|
| Anlage 1 | Übersicht Gesamtstudienplan |
| Anlage 2 | Berufsorientierung |
| Anlage 3 | Bildungswissenschaften |
| Anlage 4 | Deutsch (als erstes und zweites Fach) |
| Anlage 5 | Mathematik (erstes Fach) |
| Anlage 6 | Technik (als erstes und zweites Fach) |
| Anlage 7 | Wirtschaft (als erstes und zweites Fach) |
| Anlage 8 | Ethik (als zweites Fach) |
| Anlage 9 | Mathematik (als zweites Fach) |
| Anlage 9 | Physik (als zweites Fach) |
| Anlage 10 | Sozialkunde (als zweites Fach) |
| Anlage 11 | Sport (als zweites Fach) |

2. Zu § 4 Zulassung zum Studium/ Zulassungsvoraussetzungen:

I § 4, Absatz 4 wird der Satz 2 gestrichen.

In §4, Absatz 6 wird der Satz 1 wie folgt geändert: Studienbewerber*innen aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland müssen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen.

In § 4, Absatz 9 Satz 1 wird die Angabe „Entweder ein abgeschlossenes Bachelorstudium „Beruf und Bildung“ in den Profilschwerpunkten „Ökonomische Bildung“ oder „Technische Bildung“ mit dem Unterrichtsfach Sport (Zweifach) an der Otto von Guericke-Universität Magdeburg“ durch die Angabe „oder ein abgeschlossenes Bachelorstudium Lehramt – Bildung – Beruf (allgemeinbildend) mit dem Unterrichtsfach Sport an der Otto von Guericke-Universität Magdeburg“ ergänzt.

3. Zu § 6 Gliederung und Umfang des Studiums:

Absatz 5 wird gestrichen

Der § 6, Absatz 6 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Das Studium kann in den folgenden Fächerkombinationen erfolgen:

- Unterrichtsfach Technik in Kombination mit einem weiteren Unterrichtsfach (Deutsch, Ethik, Mathematik, Physik, Sozialkunde oder Sport)
- Unterrichtsfach Wirtschaft in Kombination mit einem weiteren Unterrichtsfach, (Deutsch, Ethik, Mathematik oder Sport)
- Unterrichtsfach Mathematik in Kombination mit einem weiteren Unterrichtsfach (Deutsch, Ethik, Physik, Sozialkunde oder Sport)
- Unterrichtsfach Deutsch in Kombination mit einem weiteren Unterrichtsfach (Ethik, Sozialkunde, Wirtschaft oder Technik).“

4. Zu § 34 Übergangsregelung:

Der § 34 wird wie folgt neu gefasst:

§ 34 Übergangsregelung

- (1) Diese Ordnung gilt für Studierende, die ab Wintersemester 2020/2021 einschließlich Sommersemester 2021 im Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert worden sind, in der bis zum 29. Juni 2021 geltenden Fassung fort.
- (2) Für Studierende, die ab dem Wintersemester 2021/2022 bis einschließlich Sommersemester 2022 im Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert worden sind, gilt diese Ordnung in der bis zum 30. September 2022 geltenden Fassung fort.
- (3) Für Studierende, die ab dem Wintersemester 2022/23 bis einschließlich Sommersemester 2023 im Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert worden sind, gilt diese Ordnung in der bis zum 30. September 2023 geltenden Fassung fort.
- (4) Für Studierende, die ab dem Wintersemester 2023/24 bis einschließlich Sommersemester 2024 im Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

erstmals immatrikuliert worden sind, gilt diese Ordnung in der bis zum 30. September 2024 geltenden Fassung fort.

- (5) Für Studierende, die ab dem Wintersemester 2024/25 im Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert werden, gilt diese Ordnung in der ab 01. Oktober 2024 geltenden Fassung.
- (6) Studierende, die bereits vor dem 01. Oktober 2020 oder vor den im Absatz 2 bis 5 genannten Semestern im Masterstudiengang Lehramt an Sekundarschulen der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert waren, können auf Antrag der bei Antragsstellung geltenden Fassung dieser Ordnung beitreten. Der Antrag ist unwiderruflich und an das Prüfungsamt der Fakultät für Humanwissenschaften zu stellen. Über den Beitritt entscheidet der nach dieser Ordnung zuständige Prüfungsausschuss. Bereits erfolgte Beitritte zu früheren Fassungen bleiben unberührt. Ein wiederholter Beitritt ist ausgeschlossen.

5. Zur Anlage:

Die Anlagen 1 bis 12 erhalten die im Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Oktober 2024 in Kraft.

Ausgefertigt auf Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Humanwissenschaften vom 07. Februar 2024 und der Stellungnahme des Senats der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 21. Februar 2024.

Magdeburg, 04.03.2024

Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan
Rektor
der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Anlagen

Master Lehramt an Sekundarschulen (M.Ed.)

Fachspezifische Qualifikationsziele und Studien- und Prüfungspläne

ANLAGE 1	ÜBERSICHT GESAMTSTUDIENPLAN	5
ANLAGE 2	BERUFSORIENTIERUNG	6
ANLAGE 3	BILDUNGSWISSENSCHAFTEN.....	8
ANLAGE 4	DEUTSCH (ALS ERSTES UND ZWEITES UNTERRICHTSFACH)	11
ANLAGE 5	MATHEMATIK (ALS ERSTES UNTERRICHTSFACH).....	14
ANLAGE 6	TECHNIK (ALS ERSTES UND ZWEITES UNTERRICHTSFACH).....	17
ANLAGE 7	WIRTSCHAFT (ALS ERSTES UND ZWEITES UNTERRICHTSFACH).....	19
ANLAGE 8	ETHIK (ALS ZWEITES UNTERRICHTSFACH).....	22
ANLAGE 9	MATHEMATIK (ALS ZWEITES UNTERRICHTSFACH).....	24
ANLAGE 10	PHYSIK (ALS ZWEITES UNTERRICHTSFACH)	27
ANLAGE 11	SOZIALKUNDE (ALS ZWEITES UNTERRICHTSFACH)	30
ANLAGE 12	SPORT (ALS ZWEITES UNTERRICHTSFACH)	33

Anlage 1 Übersicht Gesamtstudienplan

Erstes Unterrichtsfach	28 CP
Zweites Unterrichtsfach	28 CP
Bildungswissenschaften	29 CP
Berufsorientierung	15 CP
Masterarbeit	20 CP

Anlage 2 Berufsorientierung

Im Studium der Berufsorientierung werden vertiefende Kenntnisse über theoretische Konzepte und Arbeitsmethoden der Berufsorientierung in enger Verbindung zu gesellschaftlichen Entwicklungen in der Berufs- und Arbeitswelt vermittelt. Ziel der Ausbildung ist es, Veränderungen des Wirtschafts- und Arbeitslebens in Verbindung zur Berufsorientierung und deren Anforderungen an Schule wissenschaftlich zu reflektieren, zu untersuchen und mit konkreten pädagogischen Handlungsfeldern zu verknüpfen.

2.1 Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über ein strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden Fragestellungen und Theorien der Berufsorientierung in Verbindung zu komplexen gesellschaftlichen Veränderungen.
- können ihre Schüler*innen im Rahmen der Berufsorientierung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten des Arbeitsmarktes und dessen Entwicklung kompetent und zielorientiert stärken und beraten sowie diese zu selbst reflektierten und fundierten Ausbildungs-, Berufs- und Studienentscheidungen zu führen.
- Können, in der Verbindung von Wissenschaft und Praxis, handlungs- und problemorientiert aktuelle, regionale Besonderheiten des Wirtschafts- und Arbeitslebens einschätzen und kompetenzorientiert in die Planung, Durchführung und Bewertung ihres Unterrichts einfließen lassen.

2.2 Studien- und Prüfungsplan: Berufsorientierung

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Berufsorientierung		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis					
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester											
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS			
Module	V	S	Ü	P	V	S	Ü	P	V	S	Ü	P	V	S	Ü	P	PZ	LZ	SN	PA					
PM 1	Sozialdiagnose - Berufswelt und Arbeitswelt in der Wissensgesellschaft																5		2			28	122		M
PM 2	Konzepte einer zeitgemäßen Berufsorientierung					5		2									5		2			56	244		Pr
Summe pro Semester						5		2									10		4			84	366		
Gesamtumfang CP		15																							

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 3 Bildungswissenschaften

Die allgemeine Zielsetzung der bildungswissenschaftlichen Ausbildung im Rahmen des Lehramtsstudiengangs Master of Education Lehramt an Sekundarschulen besteht in der vertiefenden pädagogischen, didaktischen sowie psychologischen und berufsbefähigenden Qualifizierung der Studierenden als professionell Lehrende. Fachliches Wissen wird dazu in fünf Modulen vermittelt, welche sich an den KMK Standards in der Lehrerbildung (2004) und den Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen in der Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (2010) anlehnen. Weiterhin ist der Master of Education Lehramt Sekundarschulen an den Profilschwerpunkten Medienbildung, Heterogenität und Vielfalt sowie – in Abgrenzung zum Master of Education Lehramt Gymnasium – stark durch den Schwerpunkt Berufsorientierung geprägt. Das bildungswissenschaftliche Studium im Master of Education Lehramt Sekundarschulen ist in fünf Module gegliedert.

3.1 Qualifikationsziele

Folgende *fachbezogene* Qualifikations- und Bildungsziele werden bei erfolgreichem Abschluss der Module erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen

- kennen die gängigen Unterrichts-, Bildungs- und Erziehungsmethoden und können sie bei möglichen Erziehungsproblemen, Störungen und Konflikten in soziokulturellen Bedingungsgefügen präventiv oder pädagogisch einwirkend anwenden.
- können Unterricht planen, durchführen und evaluieren und wissen, wie unterschiedliche Lernvoraussetzungen Lehren und Lernen beeinflussen und wie sie im Unterricht berücksichtigt werden.
- kennen Medienkompetenz- und Medienbildungsmodelle und können sie hinsichtlich ihres Unterrichtseinsatzes beurteilen und anwenden.
- können individuelle Lernvoraussetzungen begabungs-, interessen- und ressourcenorientiert diagnostizieren und beurteilen sowie Leistungsentwicklungen erfassen und bewerten.
- verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation, Konfliktbearbeitung und können diese präventiv anwenden sowie unterstützend und beratend handeln.
- können kulturell und sozial vielfältige Lernkontexte unter besonderer Berücksichtigung sonderpädagogisch fördernder bzw. inkludierender Aspekte umsetzen.
- sind in der Lage Schulkulturen an Sekundarschulen zu innovieren, anhand aktueller bildungspolitischer Herausforderungen zu entwickeln und zu evaluieren.
können Ursachen und Entwicklungen gesellschaftlicher Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt analysieren und in lebensweltbezogene Handlungs- und Entscheidungsprozesse ihrer Schüler einfließen lassen.
- sie sehen sich als Vermittler zwischen Schule und regionaler Berufs- und Arbeitswelt und können Schüler im Rahmen einer individuellen Berufsorientierung (ggf. Studienorientierung) beraten.
- erwerben im Rahmen des Schulpraxissemesters Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Beherrschung fachspezifischer Arbeitsmethoden und beruflicher Anforderungen in Vorbereitung auf ein eigenständiges verantwortliches sowie fundiertes Lehrerhandeln.
- können Praxiserfahrungen auf der Grundlage eines theoretischen Vorverständnisses reflektieren sowie theoriegeleitet analysieren und interpretieren.

Neben der Aneignung von vertiefenden und praktischen Kompetenzen in den Bildungswissenschaften werden weitere *generische bzw. modulübergreifende* Bildungs- und Qualifikationsziele als Selbst- und Sozialkompetenz, Gestaltungskompetenz und Medien- und Methodenkompetenz vermittelt.

Die Absolventinnen und Absolventen

- können das eigene Berufsfeld, ihre Berufsrolle, zentrale Belastungssituationen und Rollenkonflikte reflektieren und präventiv hinterfragen sowie eigene Stärken einschätzen und für berufliche Anforderungen einsetzen und ausweiten.
- können ihre Praxiserfahrungen kritisch reflektieren und entwickeln eine eigene Berufsidentität eines Lehrers an einer Sekundarschule.
- können Kooperationen mit Kollegen in der Schule und mit Kollegen in außerschulischen Hilfesystemen fördern und umsetzen.
- können Konzepte der Elternarbeit, der Schulsozialarbeit und der Kooperation mit Institutionen der Beruflichen Bildung und der Wirtschaft (u.a. zur Berufsorientierung) organisieren und umsetzen.
- begreifen ihre Lehrerrolle als beratender Vermittler zwischen Schule und Elternhaus und bereiten den Übergang von der Sekundarschule in die Berufs- und Arbeitswelt vor.
- können gesellschaftliche und bildungspolitische Veränderungen kritisch reflektieren, verantwortungsvoll aufgreifen und institutionell- gestalterisch umsetzen.
- können Grundlagen der Evaluation und Organisationsentwicklung anwenden.
- können fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Fragen aufeinander beziehen und mit der Schulpraxis verknüpfend reflektieren.
- beherrschen Präsentations- und Moderationstechniken.
- können mediale Lernumgebungen gestalten und dabei neue Informationstechnologien adäquat zum Lehrgegenstand im Unterricht einsetzen.

3.2 Studien- und Prüfungsplan: Bildungswissenschaften

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Bildungswissenschaften		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis					
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester								
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS			
V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	V	S		Ü	P						
Module		PZ	LZ	SN	PA																				
PM 1*	Unterricht, Bildung, Erziehung (Theoriemodul)	5		2															28	122		H/R			
PM 2*	Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Theoriemodul)	5		2															28	122		H/R			
PM 3	Inklusion - Vielfalt als Aufgabe					5	2												28	122		K			
PM 4	Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Praxismodul)									5		2							28	122		Po			
PM 5	Unterricht, Bildung, Erziehung (Praxismodul)									9		4							56	214		Po			
**Masterarbeit inklusive Kolloquium und Verteidigung															20		2		28	572					
Summe pro Semester		10		4		5		2		14		6		20		2		196	1274						
Gesamtumfang CP		49																							

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Studiennachweise (PM 1 und PM2) sind verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester (PM 4 und PM 5)

** Die Ausgestaltung regelt das Modulhandbuch

Anlage 4 Deutsch (als erstes und zweites Unterrichtsfach)

Das Master-Studium des Unterrichtsfaches Deutsch im Studiengang „Lehramt an Sekundarschulen“ knüpft an den Bachelor-Studiengang Lehramt – Bildung – Beruf (allgemeinbildend) sowie vergleichbare Bachelor-Studiengänge an und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 28 CP. Hiervon sind 18 CP der Fachdidaktik vorbehalten, die nun einen eigenen Schwerpunkt bildet und neben der vertiefenden Kenntnis fachdidaktischer Theorien und Konzepte Vermittlungskompetenzen von Texten, Medien und Sprache in den Mittelpunkt rückt sowie die fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters umfasst. Die fachwissenschaftlichen Anteile nehmen exemplarisch vertiefende Fragestellungen zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themen sowie zur Angewandten Sprachanalyse auf und bauen neben der Akkumulation von Wissen die analytischen, reflexiven und handlungsorientierten Kompetenzen der Studierenden zu einem tragfähigen Fundament für die für den Unterricht in der Sekundarstufe I benötigten Fähigkeiten aus.

4.1 Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht strukturiertes und ausbaufähiges Wissen und entsprechende Textkenntnisse sowie analytische Fertigkeiten, die sie befähigen, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sekundarschulen im Fach Deutsch einzutreten.
- können in den Fachgebieten Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Mediävistik und Fachdidaktik für sie neue Fragestellungen in Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand selbstständig erarbeiten, indem sie fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken anwenden.
- verstehen es, ihr fachliches Wissen im Hinblick auf Kinder und Jugendliche auszuwerten, um es auf den Deutschunterricht an Sekundarschulen zu beziehen, der durch eine lebensnahe allgemeinbildende und berufsorientierte sprachliche, literarische und mediale Bildung auf gesellschaftliche Teilhabe abzielt.
- sind vertraut mit Konzepten, Methoden und Ergebnissen der Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden verschiedener Schularten und können dieses Wissen auf den Unterricht an Sekundarschulen anwenden.
- sind in der Lage eine an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kriterien orientierte eigene Vorstellung von Unterricht zu entwickeln und verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten und kollegialen Konzeption, Planung, Realisierung und Auswertung von Unterricht in Sekundarschulen.
- kennen Grundlagen der Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung sowie Möglichkeiten individueller Förderung und der Entwicklung differenzierter Lernangebote in heterogenen Gruppen.
- kennen Ansätze zur Förderung literaler Kompetenzen von Lernenden und können diese auf Bedarfe von Lernenden an Sekundarschulen übertragen.
- sind in der Lage, bildungspolitische Entwicklungen in Bezug auf ihr Fach und ihre zukünftige Rolle als Lehrkraft auszuwerten und zu reflektieren.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- wenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sicher an und sind geübt im kritischen Umgang mit Texten und Medien.
- können Ergebnisse wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit fachlichen Themen oder didaktischen Sachverhalten überzeugend und sprachlich angemessen darstellen.
- können auch an fachübergreifenden wissenschaftlichen Diskussionen grundlegend partizipieren.
- können in heterogenen Teams kooperativ zusammenarbeiten und unterschiedliche Sichtweisen in gemeinsame Konzepte insbesondere für schulisches und außerschulisches Lernen überführen.

- kennen Akteure der außerschulischen Bildung und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit ihnen, insbesondere auch um Jugendliche und junge Erwachsene an Angebote kultureller Bildung heranzuführen.
- kennen Konzepte und können Ideen entwickeln, wie soziale, kulturelle und geschlechtliche Vielfalt im Fachunterricht und auch fächerübergreifend in der Schule abgebildet und berücksichtigt werden kann.
- wurden durch den hohen Anteil kritischer Reflexion kultureller und gesellschaftlicher Zusammenhänge in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement und ihrer Persönlichkeitsentwicklung weiter bestärkt und können diese reflektieren.

4.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Deutsch (als erstes und zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Deutsch		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis						
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester												
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS				
Module		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P	PZ	LZ	SN	PA		
PM	LGER 401: Vertiefung Literaturwissenschaft für das Lehramt	5		2																		28	122	-	*	
PM	LGER 402: Vertiefung Sprachenwissenschaft für das Lehramt						5		2													28	122	-	*	
PM ***	LGER 413: Fachdidaktik Deutsch: Vertiefung und Anwendung für Sekundarschulen	4		2			6		4													84	216	3**	*	
PM	LGER 414: Fachdidaktische Begleitung des Schulpraxissemesters										8		4		5							126	114		A	
Summe pro Semester		9		4			11		6			8		4		5						266	574			
Gesamtumfang CP		28																								

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul
M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, U=Unterrichtsentwurf, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Prüfungsart (M, K, Pr, H, R, Me, Po) wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

** Studiennachweis ist verpflichtende Vorleistung.

*** Das Modul ist verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester.

Anlage 5 Mathematik (als erstes Unterrichtsfach)

5.1 Qualifikationsziele

Das Studium im Unterrichtsfach Mathematik soll zu folgenden *wissenschaftlichen Befähigungen und Kompetenzen* führen:

- Insgesamt verfügen die Absolventinnen und Absolventen über fachliche, fachdidaktische und schulspezifische Handlungskompetenzen, vor allem für die Sekundarstufe I an Sekundarschulen.
- Die Absolventen und Absolventinnen können wissenschaftlich arbeiten und wissenschaftliche Ergebnisse kritisch reflektieren und sind in der Lage, die erworbenen fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen im Unterricht umzusetzen.
- Sie verfügen über grundlegende, berufliche Kompetenzen, die für den Eintritt in die zweite Ausbildungsphase (Vorbereitungsdienst) und die darauffolgende, selbstständige Lehrtätigkeit im Unterrichtsfach „Mathematik“ an Sekundarschulen erforderlich sind.
- Auf der Basis ihres im vorherigen Studienabschnitt (Bachelor) erworbenen Wissens und ihrer Fähigkeiten verfügen die Absolventen und Absolventinnen über vertiefte, schulformspezifische Fachkenntnisse in schon bekannten Teilgebieten der Mathematik. Die Studierenden verfügen insgesamt über eine vertiefte und vernetzte mathematische Wissensbasis.
- Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über vertiefte Kenntnisse bezüglich der Spezifik des Mathematikunterrichts mit seinen Differenzierungsformen an Sekundarschulen und die damit verbundenen fachdidaktischen Konzepte.
- Sie kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen im Mathematikunterricht der Sekundarschule.
- Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über Kompetenzen, den Unterricht in den verschiedenen Differenzierungsformen der Sekundarschule bezogen auf verschiedene Lernniveaus zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Absolventen und Absolventinnen können die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen in den pädagogischen Handlungsfeldern der Sekundarschule mit dem Ziel einsetzen, die Lernkompetenz der Schüler und Schülerinnen zu fördern.
- Die Absolventinnen und Absolventen können konkret didaktische Konzepte und Methoden für die Planung von Mathematikunterricht in verschiedenen Klassenstufen der Sekundarschule nutzen, z. B. Konzepte des anwendungsorientierten, problemorientierten, entdeckenden, forschenden Lernens, dem mathematischen Experimentieren und selbstständigen Problemlösen sowie handlungsorientierte, auch kooperative und offene Methoden des Unterrichts. Dabei nutzen sie zielorientiert auch moderne Unterrichtsmittel und Medien.
- Sie können Denkwege und Vorstellungen von Schülern und Schülerinnen analysieren, sie geeignet für das Lernen von Mathematik motivieren und individuelle Lernfortschritte fördern und bewerten. Die Absolventen und Absolventinnen kennen die Grundlagen der Leistungsdiagnose und Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Faches Mathematik. Die Entwicklung der Fähigkeiten zur Diagnostik des Lernstandes und der Lernerfolge der Schüler und Schülerinnen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt im Praxissemester.
- Neue fachliche Themen und Problemstellungen, die zum Teil auch fachübergreifend sind, können sie sich selbstständig erarbeiten, in adäquater mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit darstellen, einer Lösung zuführen und auf unterrichtspraktische Belange der Sekundarschule transferieren.
- Die Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage, den Mathematikunterricht auf der Basis der fachlichen und didaktisch-methodischen Konzepte der Mathematik den aktuellen fachlichen, schulpolitischen und didaktisch-methodischen Entwicklungen anzupassen.
- Die Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage, die erworbenen fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen in die Schul- und Curriculumentwicklung einzubringen.

Neben fachwissenschaftlicher Befähigung und Kompetenzentwicklung sollen folgende modulübergreifenden Bildungs- und Qualifikationsziele erreicht werden:

- Die Absolventen und Absolventinnen können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.
- Sie können gesellschaftliche und bildungspolitische Veränderungen verantwortungsbewusst in ihr Tätigkeitsfeld als Lehrkraft integrieren.
- Bei den Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen ist beispielhaft auf die vertiefte Fähigkeit zur eigenständigen Problemlösung (etwa bei der Planung eigener Unterrichtsstunden in den Praxissemester), zur Nutzung von traditionellen wie neuen Unterrichtsmitteln und Medien in Lehrveranstaltungen wie auch im eigenen Unterricht, zur Kooperation in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen und zur weiteren Entwicklung individueller Einstellungen und professioneller Verhaltensdispositionen zu verweisen.
- Die Absolventen und Absolventinnen können Praxiserfahrungen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen für die Entwicklung ihrer eigenen Berufsidentität ziehen.
- Sie können fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Fragen aufeinander beziehen, mit der Schulpraxis verknüpfend reflektieren und auf dieser Basis eigene Unterrichtskonzepte weiter qualifizieren.
- Die Absolventen und Absolventinnen beherrschen Präsentations- und Moderationstechniken und können mediale Lernumgebungen gestalten.

5.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Mathematik (als erstes Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Mathematik		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis					
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester											
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P
WP1	Wahlpflicht Mathematik	6	4				4	2												84	216	1	M/K		
PM1	Fachdidaktik Mathematik 2	4	1	1	1		6	3		3									112	188	1	M			
PM2 *	Schulpraxissemester										8	4		5					126	114	1	A			
Summe pro Semester		10	7				10	8				8	4		5					322	518				
Gesamtumfang CP		28																							

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Die Absolvierung der schulpraktischen Übungen oder einer ähnlichen für das Modul PM2 vorbereitenden Veranstaltung ist verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester.

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 6 Technik (als erstes und zweites Unterrichtsfach)

Die zentrale Aufgabe im Fach Technik besteht darin, eine Grundlage für die Studierenden zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer für den Technikunterricht an Sekundarschulen zu bilden. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen verfügen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht über Grundlagen und Vertiefungswissen und entsprechende Fertigkeiten, die sie befähigen, in den Vorbereitungsdienst für das „Lehramt an Sekundarschulen“ im Fach Technik einzutreten. In den Modulen Technikwahrnehmung und Technikentwicklung sowie Systeme des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes und der Fachdidaktik technischer Bildung eignen sich die Studierenden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die grundlegend für das Qualifikationsprofil des Techniklehrers an Sekundarschulen sind, um Technik zu verstehen, in adäquater Form zu reflektieren und zu unterrichten. Im Feld der Fachdidaktik steht die Umsetzung von Konzepten des problemorientierten, entdeckenden, forschenden Lernens, zum Experimentieren und selbstständigem Problemlösen sowie mit handlungsorientierten und technikorientierten Methoden des Unterrichts in verschiedenen Klassenstufen der Sekundarschulen im Fokus. Die Verschränkung von Theorie und Praxis ist ein Wesensmerkmal von Technik, das insbesondere bei der akademischen Ausbildung von Techniklehrern in der Fachdidaktik berücksichtigt werden muss. Deshalb werden die Studierenden neben der schulpraxisorientierten fachdidaktischen Ausbildung ein Praxissemester in einer Sekundarschule absolvieren.

6.1 Qualifikationsziele

Folgende Qualifikationsziele werden bei erfolgreichem Abschluss der Module erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen

- haben solide Kenntnisse über fachdidaktische Positionen, Theorien und Modelle und können fachwissenschaftliche Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren und anwenden,
- differenzieren zwischen den verschiedenen Technikdidaktiken und wählen anhand der gegebenen Bedingungen die geeignete zur Planung des eigenen Unterrichts aus,
- sind in der Lage Inhaltsbereiche der Rahmenlehrpläne und -richtlinien didaktisch aufzuarbeiten und diese als Grundlage eigener Unterrichtsplanung zu nutzen sowie ihren Unterricht kompetenz- und schülerorientiert zu gestalten,
- erproben ihre geplanten Unterrichtssequenzen und reflektieren diese anschließend,
- verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht,
- besprechen den Umgang mit heterogenen Lerngruppen und Organisation individualisierenden Unterrichts und wenden ihre Erkenntnisse zur Planung und in der Praxis an,
- nutzen fachgerecht Methoden und Medien zur Planung und Gestaltung des eigenen Unterrichts,
- sind befähigt, in berufsbezogenen Orientierungs- und Entscheidungsprozesse zu beraten und entsprechende Projekte dazu durchzuführen,
- beschäftigen sich mit der fachadäquaten Leistungsbewertung, Lerndiagnostik und Beurteilung von Lernprozessen, Entwicklung von Förderstrategien,
- beziehen die Schülererfahrungen und -vorstellungen in die Unterrichtsplanung ein.

6.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Technik (als erstes und zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Technik	Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.*		Leistungsnachweis	
	1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester							
	CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS			
		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P
																	PZ	LZ	SN	PA
Technikwahrnehmung und Technikentwicklung	5	4															56	94		R, Pr
Technische Bildung im Theorie-Praxis-Transfer an Sekundarschulen	5	2					2										56	94		H
Fachdidaktik Technik					5	2											28	122		Pr
Schulpraxissemester**								8	4	5							126	114		A
Experimentelles Seminar und Laboratorien zu Systemen des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes					5	2											28	122		Pr, H
Summe pro Semester	10	6			10	4	2	8	4	5	0						294	546		
Gesamtumfang CP	28																			

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart,

PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio,

T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Arbeitsaufwand im Fach Technik ohne zweites Unterrichtsfach, Bildungswissenschaft und Masterarbeit.

** Die Absolvierung der schulpraktischen Übungen ist verpflichtende Vorleistung für das Modul „Schulpraxissemester“

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 7 Wirtschaft (als erstes und zweites Unterrichtsfach)

Der Masterstudiengang (M. Ed.) *Lehramt an Sekundarschulen* im Fach Wirtschaft knüpft an den Bachelorstudiengang (B. Sc.) *Lehramt – Bildung – Beruf (allgemeinbildend)* im Fach Wirtschaft an und baut darauf auf. Der fachdidaktische Schwerpunkt zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Studierenden für eine Lehrtätigkeit an Sekundarschulen befähigen. Die fachwissenschaftlichen Anteile greifen exemplarisch vertiefende Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften auf, die besondere Relevanz für die ökonomische Bildung von Jugendlichen haben. Insgesamt zielen die Fachwissenschaft und Fachdidaktik darauf, dass Studierende Theorien, Modelle, Zusammenhänge und Problemstellungen auf Forschungszugänge in der Wirtschaftswissenschaft sowie der dazugehörigen Fachdidaktik anwenden, bewerten und reflektieren. Um ferner die Mündigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit und Partizipation der Studierenden zu fördern, stehen konstruktivistische Lehransätze (handlungs-, projekt- und forschungsorientierten Lehre) im Vordergrund. Studierende werden mithilfe handlungsorientierter Methoden, die eine hohe Affinität zu ökonomischen Denkweisen haben (Planspiele, Fallstudienentwicklungen etc.), aktiv in die Lehr- und Lernprozesse einbezogen. Die in diesem Studiengang angestrebte Kompetenzentwicklung der Studierenden ist von doppelter Relevanz. Zum einen dient sie dem Kompetenzerwerb der Lernenden an sich, zum anderen, um diese adressatengerecht im Lehrerberuf den Schülern und Schülerinnen zu vermitteln.

7.1 Qualifikationsziele

Folgende Qualifikationsziele werden bei erfolgreichem Abschluss dieser Module erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- haben solide Kenntnisse über fachdidaktische Positionen, Theorien und Modelle und können fachwissenschaftliche Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren und anwenden.
- differenzieren zwischen den verschiedenen Wirtschaftsdidaktiken und wählen anhand der gegebenen Bedingungen die geeignete zur Planung des eigenen Unterrichts aus.
- sind in der Lage, Inhaltsbereiche der Rahmenlehrpläne und -richtlinien didaktisch aufzuarbeiten und diese als Grundlage eigener Unterrichtsplanung zu nutzen sowie ihren Unterricht kompetenz- und schülerorientiert zu gestalten.
- erproben ihre geplanten Unterrichtssequenzen und reflektieren diese anschließend.
- verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht.
- besprechen den Umgang mit heterogenen Lerngruppen und Organisation individualisierenden Unterrichts und wenden ihre Erkenntnisse zur Planung und in der Praxis an.
- nutzen fachgerecht Methoden und Medien zur Planung und Gestaltung des eigenen Unterrichts.
- können komplexe Lehr- und Lernszenarien selbstorganisiert und unter Zuhilfenahme des Einsatzes digitaler Medien entwickeln, durchführen und deren Einsatz begründen.
- gestalten einen handlungsorientierten Unterricht mit Methoden, die primär eine hohe Affinität zu ökonomischen Denkweisen haben.
- sind befähigt, in berufsbezogenen Orientierungs- und Entscheidungsprozesse zu beraten und entsprechende Projekte dazu durchzuführen.
- beschäftigen sich mit der fachadäquaten Leistungsbewertung, Lerndiagnostik und Beurteilung von Lernprozessen, Entwicklung von Förderstrategien.
- beziehen die Schülererfahrungen und -vorstellungen in die Unterrichtsplanung ein.
- können eigene Unterrichtsprozesse kritisch analysieren und reflektieren, um daraus Schlussfolgerungen für den nachfolgenden Unterricht abzuleiten.
- wenden Methoden der empirischen Unterrichtsforschung an und sind auch in der Lage, Untersuchungsergebnisse anderer Studien zu bewerten.

- identifizieren die ökonomisch geprägten Lebenssituationen von Individuen, untersuchen welche Gefährdungen sich in diesen Anwendungsfeldern (Nachhaltigkeit und Konsum) ergeben und erarbeiten Kompetenzen die Schüler und Schülerinnen benötigen, damit sie durch ökonomische Bildung mündig, selbstbestimmt, tüchtig und verantwortlich handeln.

7.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Wirtschaft (als erstes und zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Wirtschaft	Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis	
	1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester							
	CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS			
		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P
Wirtschaftsdidaktik*	4	2			6	4											84	216	Po	M
Fachwissenschaftliche Aspekte des Schulfaches Wirtschaft	6	2			4	2											56	244	Pr	Me
Schulpraxissemester – Fach Wirtschaft									8	4		5					126	114		Po
Summe pro Semester	10	4			10	6			8	4		5					266	574		
Gesamtumfang CP	28																			

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

*Das Modul „Wirtschaftsdidaktik“ ist verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester.

Anlage 8 Ethik (als zweites Unterrichtsfach)

Das Masterstudium mit dem Unterrichtsfach Ethik (Lehramt an Sekundarschulen) vertieft ethische und allgemein-philosophische Kenntnisse, die im Bachelorstudium mit dem Unterrichtsfach Ethik erworben worden sind. Die Studierenden sind mit dem Abschluss des Masterstudiums befähigt, analytisch und begrifflich souverän mit zentralen philosophischen Problemen der Ethik (insbesondere der normativen und angewandten Ethik) umzugehen und vermögen es, diese Problemfelder lebensnah didaktisch aufzubereiten, zu konzipieren und zu reflektieren.

Das Masterstudium schließt ein wissenschaftlich begleitetes Schulpraxissemester ein, das an allgemeinbildenden Schulen durchzuführen ist und dem Erwerb von Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterricht dient. Das Masterstudium mit dem Unterrichtsfach Ethik trägt zur fachlichen und fachdidaktischen Qualifikation bei und fördert die Ausbildung akademischer sowie sozialer Schlüsselkompetenzen mit Blick auf die von den Studierenden angestrebte Tätigkeit als Lehrkraft für Ethik an Sekundarschulen.

8.1 Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über sowohl fachwissenschaftliches als auch fachdidaktisches Wissen sowie entsprechende Kompetenzen und analytisch-begriffliche Fertigkeiten, die sie befähigen, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sekundarschulen in dem Unterrichtsfach Ethik einzutreten.
- vermögen es, in der Ethik, insbesondere in der normativen und angewandten Ethik, Fragestellungen in Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand zu erarbeiten und diese kritisch zu bearbeiten.
- vermögen es, ihr fachliches Wissen adressatengerecht für Kinder und Jugendliche auszuwerten und entsprechend didaktisch-strukturiert aufzubereiten, um eine lebensnahe ethische Bildung, die auf gesellschaftliche Teilhabe abzielt, zu fördern.
- vermögen es, eine an fachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Kriterien orientierte Vorstellung eigenen Unterrichts zu entwickeln.
- kennen Grundlagen der Leistungsbeurteilung.
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der Planung, Realisierung und Auswertung von Unterricht an allgemeinbildenden Schulen.

Überfachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen

- vermögen es, akademische Arbeitstechniken versiert anzuwenden.
- vermögen es, kritisch-reflektiert mit Texten und Argumenten umzugehen.
- vermögen es, ethische Diskurse nachzuvollziehen und sich eigenständig-kritisch sowie sprachlich angemessen an diesen Diskursen zu beteiligen.
- vermögen es, in heterogenen Gruppen und Teams kooperativ zusammenzuarbeiten.
- vermögen es, Ideen zu entwickeln, wie sozialer, kultureller und geschlechtlicher Pluralismus im Unterricht allgemeinbildender Schulen berücksichtigt werden kann.
- werden durch die Auseinandersetzung mit ethischen Zusammenhängen in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement und ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestärkt.

8.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Ethik (als zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Ethik		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis			
		1. Semester					2. Semester					3. Semester				4. Semester							
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS			CP	SWS						
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü		P					V	S
PM VES	Vertiefungsmodul Ethik (Ethik an Sekundarschulen)	6		4				4		2										84	216	2***	*
PM DSA	Didaktik der Ethik I (Ethik an Sekundarschulen)	5		2																28	122	-	*
PM DSB	Didaktik der Ethik II (Ethik an Sekundarschulen)							5		2										28	122	-	*
PM PSS **	Praxissemester (Lehramt an Sekundarschulen)											8	4		5					126	114	-	A
Summe pro Semester		11		6				9		4			8	4	5					266	574		
Gesamtumfang CP		28																					

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

** „Der erfolgreiche Besuch der im Bachelorstudium angebotenen *Einführung in die Didaktik der Ethik* und der *Schulpraktischen Übung* oder äquivalenter Lehrveranstaltungen sind verpflichtende Vorleistungen für das *Schulpraxissemester*.“

*** Das Modul kann im Modus 4+4+2 CP (2 SN) oder 6+4 CP (1 SN) studiert werden.

Anlage 9 Mathematik (als zweites Unterrichtsfach)

9.1 Qualifikationsziele

Das Studium im Unterrichtsfach Mathematik soll zu folgenden *wissenschaftlichen Befähigungen und Kompetenzen* führen:

- Insgesamt verfügen die Absolventinnen und Absolventen über fachliche, fachdidaktische und schulspezifische Handlungskompetenzen, vor allem für die Sekundarstufe I an Sekundarschulen.
- Die Absolventen und Absolventinnen können wissenschaftlich arbeiten und wissenschaftliche Ergebnisse kritisch reflektieren und sind in der Lage, die erworbenen fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen im Unterricht umzusetzen.
- Sie verfügen über grundlegende, berufliche Kompetenzen, die für den Eintritt in die zweite Ausbildungsphase (Vorbereitungsdienst) und die darauffolgende, selbstständige Lehrtätigkeit im Unterrichtsfach „Mathematik“ an Sekundarschulen erforderlich sind.
- Auf der Basis ihres im vorherigen Studienabschnitt (Bachelor) erworbenen Wissens und ihrer Fähigkeiten verfügen die Absolventen und Absolventinnen über vertiefte, schulformspezifische Fachkenntnisse in schon bekannten Teilgebieten der Mathematik. Die Studierenden verfügen insgesamt über eine vertiefte und vernetzte mathematische Wissensbasis.
- Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über vertiefte Kenntnisse bezüglich der Spezifik des Mathematikunterrichts mit seinen Differenzierungsformen an Sekundarschulen und die damit verbundenen fachdidaktischen Konzepte.
- Sie kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen im Mathematikunterricht der Sekundarschule.
- Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über Kompetenzen, den Unterricht in den verschiedenen Differenzierungsformen der Sekundarschule bezogen auf verschiedene Lernniveaus zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Absolventen und Absolventinnen können die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen in den pädagogischen Handlungsfeldern der Sekundarschule mit dem Ziel einsetzen, die Lernkompetenz der Schüler und Schülerinnen zu fördern.
- Die Absolventinnen und Absolventen können konkret didaktische Konzepte und Methoden für die Planung von Mathematikunterricht in verschiedenen Klassenstufen der Sekundarschule nutzen, z. B. Konzepte des anwendungsorientierten, problemorientierten, entdeckenden, forschenden Lernens, dem mathematischen Experimentieren und selbstständigen Problemlösen sowie handlungsorientierte, auch kooperative und offene Methoden des Unterrichts. Dabei nutzen sie zielorientiert auch moderne Unterrichtsmittel und Medien.
- Sie können Denkwege und Vorstellungen von Schülern und Schülerinnen analysieren, sie geeignet für das Lernen von Mathematik motivieren und individuelle Lernfortschritte fördern und bewerten. Die Absolventen und Absolventinnen kennen die Grundlagen der Leistungsdiagnose und Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Faches Mathematik. Die Entwicklung der Fähigkeiten zur Diagnostik des Lernstandes und der Lernerfolge der Schüler und Schülerinnen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt im Praxissemester.
- Neue fachliche Themen und Problemstellungen, die zum Teil auch fachübergreifend sind, können sie sich selbstständig erarbeiten, in adäquater mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit darstellen, einer Lösung zuführen und auf unterrichtspraktische Belange der Sekundarschule transferieren.
- Die Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage, den Mathematikunterricht auf der Basis der fachlichen und didaktisch-methodischen Konzepte der Mathematik den aktuellen fachlichen, schulpolitischen und didaktisch-methodischen Entwicklungen anzupassen.
- Die Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage, die erworbenen fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen in die Schul- und Curriculumentwicklung einzubringen.

Neben fachwissenschaftlicher Befähigung und Kompetenzentwicklung sollen folgende modulübergreifenden Bildungs- und Qualifikationsziele erreicht werden:

- Die Absolventen und Absolventinnen können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.
- Sie können gesellschaftliche und bildungspolitische Veränderungen verantwortungsbewusst in ihr Tätigkeitsfeld als Lehrkraft integrieren.
- Bei den Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen ist beispielhaft auf die vertiefte Fähigkeit zur eigenständigen Problemlösung (etwa bei der Planung eigener Unterrichtsstunden in den Praxissemester), zur Nutzung von traditionellen wie neuen Unterrichtsmitteln und Medien in Lehrveranstaltungen wie auch im eigenen Unterricht, zur Kooperation in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen und zur weiteren Entwicklung individueller Einstellungen und professioneller Verhaltensdispositionen zu verweisen.
- Die Absolventen und Absolventinnen können Praxiserfahrungen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen für die Entwicklung ihrer eigenen Berufsidentität ziehen.
- Sie können fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Fragen aufeinander beziehen, mit der Schulpraxis verknüpfend reflektieren und auf dieser Basis eigene Unterrichtskonzepte weiter qualifizieren.
- Die Absolventen und Absolventinnen beherrschen Präsentations- und Moderationstechniken und können mediale Lernumgebungen gestalten.

9.2 Studien- und Prüfungsplan: Mathematik (als zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Mathematik		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis	
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester							
		CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS						
			V	S	Ü		P	V	S		Ü	P	V		S	Ü	P				
WP1	Wahlpflicht Mathematik	6	4			4	2											84	216	1	M/K
PM1	Fachdidaktik Mathematik 2	4	1	1	1		6	3		3								112	188	1	M
PM2 *	Schulpraxissemester										8	4		5				126	114	1	A
Summe pro Semester		10	7			10	8			8	4		5					322	518		
Gesamtumfang CP		28																			

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Die Absolvierung der schulpraktischen Übungen oder einer ähnlichen für das Modul PM2 vorbereitenden Veranstaltung ist verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester.

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 10 Physik (als zweites Unterrichtsfach)

Das Master-Studium baut auf physikalischen und pädagogisch-didaktischen Grundkenntnissen auf, die bereits im Bachelorstudium des Unterrichtsfaches Physik oder in einem vergleichbaren Studium erworben wurden. Davon ausgehend ist es Ziel, vertiefte und erweiterte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten des fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studiums für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft an Sekundarschulen zu erwerben. Von den Lehrveranstaltungen im Umfang von 28 CP sind 18 CP der Fachdidaktik vorbehalten. Das Studium der Physikdidaktik vermittelt Theorien, Modelle und experimentelle Fertigkeiten, die für pädagogisches und didaktisches Handeln in der Bildung an Sekundarschulen grundlegend sind. Die Studierenden werden mit der Umsetzung von Konzepten des anwendungsorientierten, fächerverbindenden, entdeckenden, forschenden Lernens und selbstständigen Problemlösens vertraut gemacht. Einen verbindenden Schwerpunkt zur fachlichen Ausbildung bildet die experimentelle Methode. Das Studium soll Kenntnisse in einem Spezialbereich der Physik exemplarisch behandeln und grundlegende physikalische Denkweisen und Methoden vertiefen. Dieser Kenntnisstand befähigt sie, Begriffe, Methoden und Denkweisen in angemessener Weise konkret anzuwenden. Neue fachliche Themen und Problemstellungen sollen selbstständig unter Einbeziehung aktueller Forschungen erarbeitet und einer Lösung zugeführt sowie in unterrichtspraktische Belange transferiert werden.

10.1 Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über fachliche, fachdidaktische und schulspezifische Handlungskompetenzen, vor allem für die Sekundarstufe I an Sekundarschulen,
- können wissenschaftlich arbeiten und wissenschaftliche Ergebnisse kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, die erworbenen fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen im Unterricht umzusetzen,
- verfügen über grundlegende berufliche Kompetenzen, die für den Eintritt in die zweite Ausbildungsphase (Vorbereitungsdienst) und die darauffolgende, selbstständige Lehrtätigkeit im Unterrichtsfach Physik an Sekundarschulen erforderlich sind,
- verfügen auf der Basis ihres im vorherigen Studienabschnitt (Bachelor) erworbenen Wissens und ihrer Fähigkeiten über vertiefte, schulfachspezifische Fachkenntnisse in schon bekannten als auch in weiteren Teilgebieten der Physik und insgesamt über eine breite, vertiefte und vernetzte physikalische Wissensbasis,
- kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen und Lehren im Physikunterricht der Sekundarschule,
- verfügen über Kompetenzen, den Unterricht in den verschiedenen Differenzierungsformen der Sekundarschule bezogen auf unterschiedliche Lernniveaus zu planen, durchzuführen und auszuwerten. anwendungsorientiert sowie bezogen auf die Schüler und Schülerinnen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Absolventen und Absolventinnen können die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen in den pädagogischen Handlungsfeldern der Sekundarschule mit dem Ziel einsetzen, die Lernkompetenz der Schüler und Schülerinnen zu fördern,
- können konkret didaktische Konzepte und Methoden für die Planung von Physikunterricht in verschiedenen Klassenstufen der Sekundarschule nutzen, wie Konzepte des anwendungsorientierten, problemorientierten, entdeckenden, forschenden Lernens, dem physikalischen Experimentieren und selbstständigen Problemlösen sowie handlungsorientierte, auch kooperative und offene Methoden des Unterrichts. Dabei nutzen sie zielorientiert auch moderne Unterrichtsmittel und Medien,
- können Denkwege und Vorstellungen von Schülern und Schülerinnen analysieren, sie geeignet für das Lernen von Physik motivieren und individuelle Lernfortschritte fördern und bewerten. Die Absolventen und Absolventinnen kennen die Grundlagen der Leistungsdiagnose und Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Faches Physik. Die Entwicklung der Fähigkeiten zur Diagnostik des Lernstandes und der Lernerfolge der Schüler und Schülerinnen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt im Praxissemester,

- sind in der Lage, den Physikunterricht auf der Basis der fachlichen und didaktisch-methodischen Konzepte aktuellen schulpolitischen Entwicklungen anzupassen.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- können den allgemeinbildenden Gehalt physikalischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Physik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Physikunterrichts stellen,
- können gesellschaftliche und bildungspolitische Veränderungen verantwortungsbewusst in ihr Tätigkeitsfeld als Lehrkraft integrieren,
- können beispielhaft bei den Methoden, Sozial- und Selbstkompetenzen auf die vertiefte Fähigkeit zur eigenständigen Problemlösung (etwa bei der Planung eigener Unterrichtsstunden im Praxissemester), zur Nutzung von traditionellen wie neuen Unterrichtsmitteln und Medien in Lehrveranstaltungen wie auch im eigenen Unterricht, zur Kooperation in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen und zur weiteren Entwicklung individueller Einstellungen und professioneller Verhaltensdispositionen zu verweisen,
- können Praxiserfahrungen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen für die Entwicklung ihrer eigenen Berufsidentität ziehen,
- können fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Fragen aufeinander beziehen, mit der Schulpraxis verknüpfend reflektieren und auf dieser Basis eigene Unterrichtskonzepte weiter qualifizieren,
- beherrschen Präsentations- und Moderationstechniken und können mediale Lernumgebungen gestalten.

10.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Physik (als zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Physik		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis					
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester											
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P
PM1	Fortgeschrittenen Praktikum	5			4														56	94	1	SB			
WP1	Wahlpflicht Physik					5	2	2											56	94	1	K/M			
PM2	Fachdidaktik Physik II	5		2	3														70	80	1	M			
PM3*	Fachdidaktik Physik Sekundarschule *					5		2	2										56	94	1	M			
PM4	Schulpraxissemester									8	4	5							126	114	1	A			
Summe pro Semester		10		2	7	10	2	4	2	8	4	5							364	476					
Gesamtumfang CP		28																							

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Die schulpraktischen Übungen sind verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester.

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 11 Sozialkunde (als zweites Unterrichtsfach)

Im Studium des Masters of Education an Sekundarschulen Unterrichtsfach Sozialkunde werden vertiefende Kenntnisse über theoretische Konzepte und Arbeitsmethoden der politischen Bildung in enger Verbindung zu gesellschaftlichen Entwicklungen insbesondere in der Schule vermittelt.

Ziel der Ausbildung ist es, ein fundiertes Wissen über Abläufe und Entwicklungen des demokratischen Gemeinwesens zu ermöglichen und deren Anforderungen an Schule wissenschaftlich zu reflektieren, zu untersuchen und mit konkreten pädagogischen Handlungsfeldern zu verknüpfen. Dabei werden vor allem die zentralen Kompetenzen der Analyse-, Urteils-, Handlungs-, und Methodendimension ins Zentrum der Vermittlung gestellt.

Ziel des Studiums für Lehramt an Sekundarschulen ist insbesondere eine umfassende Professionalisierung im angehenden Lehrberuf. Diese ermöglicht es die Schülerinnen und Schüler in ihrer Demokratiefähigkeit zu stärken, ihre politische Mündigkeit zu fördern und ihre Begabungen und Lebensziele zu erkennen und wertzuschätzen. Ziel ist dabei die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben und ihnen ein Bürgerleitbild zwischen informierten und urteilsfähigen Bürgerinnen und Bürger und Aktivbürgerinnen und -bürger zu ermöglichen.

11.1 Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- sind fähig, ein umfassendes Wissen der jeweiligen Bezugsdisziplinen Politikwissenschaft, Wirtschaft und Recht, die die Grundlage des Sozialkundeunterrichts bildet, zu erfassen, zu analysieren zu bewerten und zu problematisieren.
- Dies umfasst für die fachwissenschaftlichen Bereiche folgende Punkte:
 - Politikwissenschaft:
 - zentrale Fragestellungen, Begriffe und Methoden der Politikwissenschaft,
 - Grundbegriffe politischer Theorie, grundlegender Theorieansätze aus der Geschichte und Gegenwart politischer Ideen
 - zentrale Begriffe politischer Systemlehre; Analyse und Vergleich von politischen Systemen
 - Strukturen, Fragestellungen und Theorien internationaler Beziehungen; Analyse von Problemstellungen der internationalen Beziehungen
 - Wirtschaft und Recht:
 - Grundlegende Theorien des Wirtschaftssystems sowie der Wirtschafts- und Sozialpolitik
 - Grundlegende Zusammenhänge im Bereich des Verfassungsrechts
 - Soziologie:
 - grundlegende Fragestellungen und Grundbegriffe der Soziologie,
 - wichtige Ansätze in der Soziologischen Theorie; Analyse und Vergleich von Gesellschaftssystemen
 - wichtige Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über die Wirklichkeit,
 - Grundkenntnisse der Datenanalyse zu ausgewählten sozialen Problemen

- können eigenständig politikwissenschaftliche und soziologische Fragestellungen formulieren, sowie sie mit wissenschaftlichen Methoden kritisch analysieren und sachgerecht beantworten.
- können die grundlegende Struktur des Sozialkundeunterrichts fachlich und didaktisch kompetent analysieren und planen.
- können die Zieldimensionen der Analyse-, Urteils-, Handlungs-, und Methodenkompetenz für den Sozialkundeunterricht erfassen und umsetzen.
- können die aktuelle und fachdidaktische Literatur und Diskussion einordnen, analysieren und anhand wissenschaftlicher Kategorien der politischen Bildung beurteilen.
- können eigenen Unterricht selbstständig planen, halten und reflektieren. (Grundlage der vertieften Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung bildet dabei immer der aktuelle Rahmenlehrplan für Sozialkunde für Sekundarschulen in Sachsen- Anhalt (aktuelle Fassung 2012))

11.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Sozialkunde (als zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Sozialkunde		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis					
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester											
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P
PM 1	Theorien der Sozialwissenschaften	5	2																28	122	1	**			
PM 2	Das gelingende Leben	5	2																28	122	1	H			
PM 3	Fachdidaktik Sozialkunde II	5	2																28	122	1	H/R			
PM 4	Fachdidaktik Sozialkunde III					5	2												28	122	1	H			
PM 5	Schulpraxissemester Sozialkunde								8	4	5								126	114	1	A			
Summe pro Semester		15	6			5	2			8	4	5							238	602					
Gesamtumfang CP		28																							

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Studiennachweis ist verpflichtende Vorleistung

** Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

Anlage 12 Sport (als zweites Unterrichtsfach)

Das Masterstudium zielt auf eine vertiefte sportdidaktische und schulpraktische Ausbildung sowie vertiefte sportpraktische und sportsoziologische Ausbildung, die die Studierende als professionell Lehrende für den Sportunterricht an Sekundarschulen qualifiziert. Das Studium im Fach Sport ist in drei Module gegliedert.

12.1 Qualifikationsziele

Folgende Qualifikationsziele werden bei erfolgreichem Abschluss der Module erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen

- können Sportunterricht in der Sekundarschule planen, durchführen und evaluieren.
- wissen, wie unterschiedliche Leistungs- und Lernvoraussetzungen im Sportunterricht diagnostiziert und bei der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung berücksichtigt werden können.
- wissen, wie technische und konditionelle Leistungsentwicklungen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen zu beurteilen sind.
- verfügen über Kenntnisse aktueller Zusammenhänge von Sport, und Kultur und können bewegungskulturelle Entwicklungen in den Sportunterricht einfließen lassen.
- kennen aktuellen Entwicklungen im Themenfeld Sport und Gesellschaft (z. B. Gewalt, Inklusion) sowie entsprechende sportsoziologischer Erklärungsmodelle und deren empirische Evidenz und sind in der Lage, praxisnahe Problemlösestrategien z. B. bei Unterrichtsstörungen und Konflikten im Sportunterricht zu erarbeiten.
- wissen, wie Inhalte und Methoden unter besonderer Berücksichtigung der Inklusion umgesetzt werden können.
- sind in der Lage, die im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung in den schulpraktischen Übungen und im Schulpraxissemester erworbenen Kompetenzen zur Umsetzung unterschiedlicher sportdidaktisch-methodischer Maßnahmen zielgerichtet anzuwenden.
- sind in der Lage, mit beruflichen Anforderungen im Lehrberuf umzugehen vorbereitend auf das zukünftige selbstverantwortliche Handeln im Sportunterricht in der Sekundarschule.
- können Erfahrungen in der schulpraktischen Ausbildung auf Grundlage theoretischen Wissens analysieren und reflektieren.
- verfügen über vertieftes sportpraktisches und sportmethodisches Wissen und Können sowie Demonstrationsfähigkeit in einer Auswahl an Sportarten aus unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportartengruppen.
- sind in der Lage, die jeweiligen Sportarten und Bewegungsfelder aus Sicht unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Erkenntnisse zu reflektieren.

Neben dem Erwerb von vertiefenden Kompetenzen in der Sportdidaktik und der Sportsoziologie sowie in der Sportpraxis und Schulpraxis werden folgende *modulübergreifende Qualifikationsziele* erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen

- sind in der Lage, die Rolle der Sportlehrkraft und des Berufsfeldes in der Sekundarschule zu reflektieren und haben eine Berufsidentität als Sportlehrkraft in der Sekundarschule entwickelt.
- verfügen über soziale Kompetenzen wie Interaktions-, Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit und können diese im Sportunterricht und Schulsport zielgerichtet und flexibel einsetzen.
- können mit den Kollegen und Kolleginnen im Fachbereich Sport und anderen Fachbereichen kooperieren und außercurriculare Veranstaltungen mit Kollegen und Kolleginnen planen und durchführen.
- können Kooperationen mit außerschulischen Institutionen (z. B. Sportvereine) umsetzen.

- verfügen über ein differenziertes Bewusstsein über soziale Teilhabe und Inklusion im Sport und Gesellschaft und können diese in heterogenen Gruppen zielgerichtet und flexibel fördern.
- können fachwissenschaftliche und sportdidaktische Ansätze aufeinander beziehen und mit der Praxis des Sportunterrichts in der Sekundarschule verbinden.
- sind in der Lage, unterschiedliche Präsentations- und Moderationstechniken anzuwenden.
- wissen, welche Medien mit welchen Zielen im Sportunterricht eingesetzt werden können.

12.2 Studien- und Prüfungsplan: Unterrichtsfach Sport (als zweites Unterrichtsfach)

Master of Education, Lehramt an Sekundarschulen

Unterrichtsfach Sport		Start zum Wintersemester																Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis					
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester											
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP					SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P
PM1	Soziologie von Sport und Sportunterricht	5	1	1															28	122	2	H			
PM2	Vertiefung ausgewählter Sportarten	5		2	4														84	66		2T			
PM3 a*	Sportdidaktik II					10		2	3										70	230	3	H			
PM3 b	Sportdidaktik III									8		4		5					126	114	3	Po			
Summe pro Semester		10	1	3	4	10		2	3	8		4		5	0				294	546					
Gesamtumfang CP		28																							

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=wiss. Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, SB = Benoteter Schein

* Die schulpraktischen Übungen sind verpflichtende Vorleistung für das Schulpraxissemester.